

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
A. Im Allgemeinen	1
B. Im Besonderen	17
1. Teil: Grundlagen	23
A. Privatautonomie als Fundament von Liberalismus und Markt- wirtschaft	24
B. Die Prinzipien der Vertragsfreiheit und Vertragsgerechtigkeit . .	28
I. Vertragsfreiheit im Sinne einer formellen Vertragsethik	28
II. Der Funktionswandel des Vertrags und materielle Vertragsfreiheit	35
III. Die Suche nach Vertragsgerechtigkeit als Folge einer materiellen Vertragsethik	44
1. Rechtstheoretische Begründungsmodelle materieller Vertrags- ethik	50
a. Sozialstaatsgebot und grundrechtliche Schutzpflicht	50
b. Die Richtigkeitsgewähr des Vertragsmechanismus	55
2. Modelle der Ausformung materieller Vertragsethik	59
a. Soziales Verbraucherschutzmodell als Marktkompensation .	60
b. Das marktkomplementäre liberale Informationsmodell . . .	62
3. Kritische Anmerkungen zu einer objektiven Gerechtigkeits- maxime	64
4. Folgerung: Die Selbstbestimmung als neu verstandene Vertragsfreiheit materieller Vertragsethik	69
C. Vertragsparität als Funktionsbedingung der Vertragsfreiheit . . .	75
I. Prämissen: Bestehen von Wettbewerb und Handlungsalternativen	77
II. „Gestörte Vertragsparität“: Präzisierungsversuche	78
1. Kriterium der fehlenden Parität	80
2. Kriterium des fehlenden Einflusses einer Vertragsseite	83
3. Kriterium der fehlenden Selbstbestimmung	84
4. Das offenkundige Versagen der Richtigkeitsgewähr als Ansatz .	85
5. Der positivistische Ansatz	85
III. Kritische Stimmen	86
IV. Typisierte Fälle gestörter Vertragsparität	92
1. Arbeitsverhältnis und Wohnraummiete	94

2. „Verbrauchergeschäfte“	96
3. Fragestellungen	105
D. Mögliche Konzeptionen des Verbraucherbegriffs	109
I. Ausgangspunkt: Die Verbraucherleitbilder	109
II. Denkbare Anknüpfungspunkte für die Bestimmung der persönlichen Anwendungsbereiche von Verbraucherschutz- gesetzen	112
1. Der rollensoziologische Ansatz	113
2. Das situative Schutzkonzept	117
3. Das Kombinationsmodell	119
III. Merkmale des Verbraucherbegriffs	122
E. Resümee	129
2. Teil: Analyse	131
A. Die persönlichen Anwendungsbereiche der originären nationalen Verbraucherschutzvorschriften: Gesetzliche Konzeptionen	133
I. Die nationalen Verbraucherschutzkonzepte als Erfüllung sozial- staatlichen Postulats	133
II. Die deutsche Verbraucherbegrifflichkeit und Ideologisierung der Verbraucherschutzdebatte	135
1. Subjektiv-formal: der Verbraucher als Nichtkaufmann	136
2. Sachlich-situativ: der Verbraucher als Vertragspartner	151
3. Zusammenfassung und Schlussfolgerung: Verbraucherrecht als Marktordnungsrecht	153
III. Das schwedische Wohlfahrtsstaatsmodell: der Verbraucher als Politikum	156
1. Hintergründe und Charakter des schwedischen Verbraucher- schutzmodells	157
2. Der personale Verbraucherbegriff: der Mensch in seiner Privats- sphäre als Verbraucher	162
3. Schlussfolgerung: Verbraucherrecht als Schutzrecht	171
IV. Das kodifizierte Verbrauchergeschäft Österreichs	174
1. Negativ-rollenbezogen: der Verbraucher als Nichtunternehmer	175
2. Schlussfolgerung: Verbraucherrecht als Ausgestaltung des einseitigen Unternehmensgeschäfts	186
V. Der französische Verbraucherbegriff – Flucht des Gesetzgebers	193
1. Sachlich-situativ: der Verbraucher als Kunde	194
2. Sachlich-funktionell: der Verbraucher als nichtberuflich Handelnder	195
3. Der Verbraucher: consommateur oder non-professionnel?	208
4. Zusammenfassung und Schlussfolgerung: Verbraucherrecht zwischen Politik und Vertragsrecht	231

VI. Zusammenfassung und Fazit	238
B. Die Verbraucherbegriffe in der Gemeinschaftsprivatrechtssetzung	241
I. Marktverhaltensrecht als liberales Verbraucherrechtskonzept der EG	241
II. Konzeptionelle Neuausrichtung: Verbraucherrecht als Bürgerrecht?	247
III. Die normativen persönlichen Anwendungsbereiche der verbrauchervertragsrechtlichen Richtlinien	261
1. Personal-funktionell: der Verbraucher als nichtberuflich Handelnder	261
2. Sachlich-situativ: der Verbraucher als Reisender und als Nutzer eines Dienstes der Informationsgesellschaft	298
3. Schlussfolgerung: Verbraucherrecht als wenigstens faktischer Sozialschutz	303
4. Auslegungsfragen und judikativer Entscheidungsbedarf	311
IV. Die Antwort des Europäischen Gerichtshofs: der Verbraucher als natürliche Person in der Privatsphäre	314
C. Die nationalen Verbraucherbegriffe in Umsetzung der gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben und deren Konkretisierung durch die Judikaturen	349
I. Das französische Konstrukt des „non-professionnel“	350
1. Die legislativen Verbraucherbegriffe des Code de la consommation: fortgesetzte Vielfalt	351
2. Der Verbraucherbegriff der Cour de cassation im Wandel der Zeit	361
a. Die frühe judikative Verbrauchernotion: ein enges Begriffsverständnis	362
b. Wandel hin zu einem weiten Verbraucherbegriff: „non-professionnel“ als „non compétent professionnel“	364
c. Der Verbraucher: „une question de fait“	378
d. Neuerliche Wende? – Verzicht auf das Merkmal „rapport direct avec l’activité professionnelle“	400
e. Die Konstante des französischen Verbraucherbegriffs: „les personnes morales“	407
3. Resümee: „non-professionnel“ ist auch die juristische Person des Privatrechts	420
II. Der kodifizierte Verbraucher des deutschen Bürgerlichen Gesetzbuchs	426
1. Der legislative Verbraucher: ein „Phantom“?	426
a. Die sondergesetzliche Lösung – Entwicklung eines Kernbegriffs	427
b. Kodifizierte Legitimation: der abstrakte Verbraucher des BGB	446
2. Dessen Konkretisierung durch den Bundesgerichtshof und das Bundesarbeitsgericht	468

Inhaltsverzeichnis

- 3. Resümee: Verbraucher ist auch der Arbeitnehmer 495
- III. Die Resistenz des konsumentenschutzgesetzlichen Verbraucher-
geschäfts Österreichs 501
 - 1. Die Bestätigung durch den Obersten Gerichtshof: ein weiter
Unternehmerbegriff 503
 - 2. Resümee: Verbraucher ist auch der Existenzgründer 521
- IV. Das neue schwedische Verbraucherschutzrecht – Erweiterung und
Konsolidierung 522
 - 1. Erweiterung des Schutzbereichs: von der Beschränkung auf
„för enskilt bruk“ zum Ausschluss nur der „näringsverksamhet“ 523
 - 2. Resümee: Verbraucher ist auch der nicht hauptsächlich zu
gewerblichen Zwecken Handelnde 530
- D. Ergebnis der Analyse 533
- 3. Teil: Perspektive 541
- Thesen 559
- Bibliographie 563
- Stichwortverzeichnis 647